

zösischer, deutscher, holländischer und englischer Sprache; zu den deutschen Mitarbeitern gehören: Chr. Beck, F. Blei, von Gebfattel. Die Illustrationsbeilagen, nach Originalzeichnungen, sind moderner Art; dagegen ist das Papier so altertümlich wie möglich, handgeschöpftes Büttenpapier in gräulicher Abtönung, meiner Überzeugung nach eine Geschmacksverirrung! Der Druck wird durch die altberühmte Druckerei von Buschmann in Antwerpen besorgt. Abonnementspreis pro Band (je 6 Hefte) 25 Frcs.; bisher sind drei Hefte erschienen; die Auflage, wird in der Höhe der Abonnentenzahl gedruckt. — Auch die Bergwerksstadt Mons, Hauptstadt des Hennegaus, die sich sonst von der literarischen Bewegung fernhält, ist auf den Plan getreten mit der Monatschrift »Flamberg«, Revue de littérature et d'art, herausgegeben von A. Cantillon und L. Marchal (72 rue des Capucines). Sie hat eine zu gleicher Zeit neu entstandene andere Monatschrift »La Belgique nouvelle« bereits von der zweiten Nummer an übernommen und aufgefogen. Origineller Umschlag, gefällige Ausstattung; die bisher genannten Mitarbeiter sind im allgemeinen wenig bekannt. (8^o, mit gelegentlichen Illustrationsbeilagen, Abonnementspreise 8 Frcs., Ausland 10 Frcs.) — Den nahezu gleichlautenden Untertitel »Revue mensuelle de littérature et d'art« führt eine im Kommissionsverlage von Kiefling & Co. in Brüssel erscheinende Publikation »Exil«. (Abonnementspreise 5 Frcs. und 7.50 Frcs.). — Seit 1911 erscheint »Ego sum, Organe officiel des Dix«. (8 Nummern jährlich, Abonnementspreise 4 und 5 Frcs., Brüssel, 44 rue Bosquet.) Der Inhalt all dieser Eintagsfliegen ist, wie die Tendenz, ungefähr der gleiche: Gedichte, Novellen, literarische und künstlerische Plaudereien und Kritiken, Aktualität, Polemik, Dramatisches; im Programm der ersten Nummer hohe und hohle Phrasen, denen der weitere Inhalt meistens in keiner Weise entspricht.

Origineller ist eine von Rémy Habermans in Brüssel seit Ende vorigen Jahres verlegte typographisch bemerkenswerte Wochenschrift »Le Passant«, mit zwei farbigen Umschlagbildern und recht guten Zeichnungen im Text. Der Inhalt — moderne Belletristik und Kunstkritik — ist vorzugsweise humoristisch und satirisch, enthält jedoch leider auch recht freie und ultramoderne Beiträge; à Nummer (im Jugendformat) 20 Cts., Abonnementspreise 10.50 Frcs. und 15 Frcs. — Eine Note tiefer erhält eine andere neuere Wochenschrift: »Le Cri de Bruxelles«, à Nr. 30 Cts. (Abonnementspreise Frcs. 7.50 und 12.50), ein reichlich banales, illustriertes Wig- und Anzeigenblatt, das die Note nicht scheut, wenngleich es mitunter auch geistreiche und aktuelle Beiträge bringt. (Herausgeber: L. Jacquemin, 26 rue de Ligne.) — Die nicht illustrierte Wochenschrift »L'Essor littéraire, artistique et théâtral« beschäftigt sich speziell mit aktuellen Fragen, dramatischer und musikalischer Kritik und poetischer Produktion. Herausgeber Joseph Flameng (Brüssel, 1 galerie du Parlement; à Nummer 10 Cts., Abonnementspreise 3 und 5 Frcs.). — Ein ähnliches Programm hat eine andere, seit Jahresfrist erscheinende Wochenschrift in Zeitungsformat: La Plume artistique, littéraire, universelle et mondaine. Herausgeber: Charles-Henry (Brüssel, 15 rue Plattestein, à Nummer 15 Cts., Abonnementspreise 6 und 9 Frcs.). Die Ausbeute der nicht-belletristischen Neuererscheinungen ist unbedeutend. Tekhnè, Revue belge de l'architecture et des arts qui s'y rapportent (118, rue Vanderkindere, Uccle-Brüssel.) Wochenschrift in Kleinfolioformat, mit reichlichen Annoncen im Text, weniger für Architekten bestimmt, als für diejenigen, die sich gelegentlich für Hausbau, Städte-Asthetik und lokale Kunstgeschichte interessieren (à Nummer 25 Cts., Abonnementspreise 12.50 und 15 Frcs.). — »Le Musée international de la Presse«, Vereinsorgan der

gleichnamigen, im vorigen Jahre gegründeten Gesellschaft, im Verlage des Institut international de Bibliographie. Der Inhalt der ersten Hefte ist noch recht mager, wie überhaupt der ganze Organismus noch im Anfangsstadium steht und eines gründlichen Ausbaus, vor allem über die Grenzen Belgiens hinaus, bedarf. (12 Nrn. jährlich, à 1 Frc., Abonnementspreis 10 Frcs.) — L'Alliance belgo-latine (Brüssel, 27 rue de l'artichaut); Halbmonatsschrift im Zeitungsformat (je 6 Seiten, à Nr. 25 Cts., Abonnementspreise 5 Frcs. u. 7 Frcs. 50 Cts.). In der Art der in den letzten Jahren in Paris gegründeten ähnlichen Organe zum Zwecke der Entwidlung der Handelsbeziehungen zwischen Belgien und den lateinischen Republiken von Mittel- und Südamerika. — La Revue générale illustrée de l'industrie, des arts et du commerce. Monatschrift in Quartformat, à Hest 60 Cts., Abonnementspreise 5 und 10 Frcs.; Herausgeber R. Dickinson (Brüssel, 1 rue de la violette). Der Inhalt steht nicht im Einklang mit dem hochtrabenden, vielversprechenden Titel.

Die bisher im Verlage der Niederländischen Buchhandlung in Antwerpen erschienene flämische Zeitschrift für Bücherfreunde (Tijdschrift voor Boek- en Bibliothekwezen) hat ihren Titel geändert und ist mit demselben nach Holland ausgewandert: Het Boek (das Buch), Verlag von Martinus Nijhoff, Kommissionsverlag für Belgien Ad. Herckenrath in Gent. Wie der Titel, so ist auch das Format der neuen Serie kleiner geworden, doch erscheint sie nunmehr monatlich (Oktav, Abonnementspreis 10 Gulden). — Dagegen hat eine andere, im Ausland geschätzte belgische Monatschrift Umfang und Preis seit 1. Oktober vorigen Jahres erhöht: Revue de l'ingénieur et Index technique, ein internationales technisches Literaturblatt mit selbständigen Artikeln. Früher 10 Frcs. 50 Cts. pro Jahr, jetzt 25 Frcs., mit einseitig bedrucktem, zum Zerschneiden eingerichtetem Text. Die Titel sind nach dem Dezimalsystem (Deven) geordnet.

Die neuen Räume des Buchgewerbe-Vereins (Musée du Livre) in dem ehemaligen Geschäftshause der Buchhandlung Lebègue & Co. wurden durch eine internationale Bucheinband-Ausstellung eingeweiht, die recht guten Zuspruch hatte, dank der vorzüglichen Lage in der sehr lebhaften Rue de la Madeleine. Von deutscher Seite waren 12 Kunstbuchbinder mit 50 Einbänden vertreten. Eine originelle Neuerung hat der Buchgewerbeverein dadurch eingeführt, daß er die beiden großen Schaufenster der ehemaligen Buchhandlung in den Dienst der buchhändlerischen Reklame stellt. Sie werden ganz oder teilweise gegen eine Tage von 50 Frcs. pro Monat und Quadratmeter an Firmen des Buchgewerbes vermietet.

Ende August wurde in Antwerpen eine Schulbücher-Ausstellung im Festsaal des königlichen Athenäums (Gymnasium) organisiert und am 27. August durch einen Festakt unter dem Präsidium des bekannten flämischen Dichters Pol de Mont eingeweiht. Diese Ausstellung galt gewissermaßen als Antwort auf die bei Gelegenheit des Streites um die Flämisierung der Genter Hochschule gefallenen Behauptungen von Genter Universitätsprofessoren, daß die technischen Lehrbücher in flämischer Sprache um ein halbes Jahrhundert veraltet wären. Der Erfolg der Ausstellung hinsichtlich der Beteiligung von seiten der belgischen und niederländischen Verleger sowohl als hinsichtlich des Interesses der Antwerpener Bevölkerung, insbesondere aus pädagogischen Kreisen, war bemerkenswert.

Wie in Italien, so zählt auch der belgische Touring Club zu einem der bedeutendsten Verlagsunternehmen. Sein neuestes Verlagswerk ist eine Bildersammlung »Panorama du Congo« in 8 Querfolioheften à 1 Frc. 50 Cts. Jedes Hest